

Prüfstück 1: Kombinationsprothese mit Doppelkrone (35%)
Gesamteindruck
Artikulator-Einstellungen und exakte Modellpositionierung: Incisalstift auf „0“ und an richtiger Markierung am Incisal-Teller; Incisalzeiger zeigt auf Incisalpunkt; Benettwinkel (515°); Mediane; Kauebene; Sauberkeit u. Vollständigkeit
Verankerungselemente kontralateral
sichtbare Anzeichnung der Einschubrichtung und des prothetischen Äquators, passend zur Ausrichtung der Doppelkrone
Klammervverlauf entspricht der Anzeichnung
retentive Klammerwirkung, Gestaltung des Gegenlagers
spalt- und spannungsfreie Anlage der Klammern in Endlage
Klammerprofil entspricht den Wachprofilen (genügende Dimensionierung), Klammerenden abgerundet
Lage und Form der Auflagen/ Durchführung ohne Störkontakt
Parodontienfreiheit und Dimensionierung des kleinen Verbinders
Gestaltung des großen Verbinders und des Sattelbereiches
störungsfrei abnehmbar, schaukelfreie Endlage
Dimensionierung und Form, Verwindungssteif, Übergang zum Sattelbereich gleichmäßig und stabil
gleichmäßiger Spalt des Bügels entsprechend der Kieferform
Parodontienfreiheit, Abstand zur marginalen Gingiva (ca. 4 mm) und zum Mundboden (Ausbuchtung Zungenband)
Sattelretention sinnvoll und unterfütterbar mit parodontalhygienischer Gestaltung am Übergang zur Doppelkrone
Ausarbeitung und Politur der Modellgussprothese Hochglanz ohne Materialfehler, Retention gestrahlt
Primärkrone (digitaler Anteil)
Patientenfall entsprechend Vorgabe angelegt
Passungsparameter entsprechend Vorgaben eingestellt, (Zementspalt, Mindeststärke, Kronenrandgestaltung)
Einschubrichtung entsprechend der Situation festgelegt (primäre und sekundäre)
Bibliothekszahn (o. Spiegelung) richtig positioniert (Größe, okklusale und proximale Kontakte)
Funktionsflächen (Höhe ca. 3 mm, Wandstärke ca. 4 mm, okklusale Einziehungen)
cervikale Stufe entsprechend Gingiva-Verlauf leicht supragingival
Fertigstellung des Primär-Halbfertigteils (analoger Anteil)
Aufpassung des Primär-Halbfertigteiles auf Stumpf (Randschluss, rotationsfreier Sitz)
okklusale Abrundung und Anpassung an Anatomie
Wandstärke, cervical gleichmäßig bei ca. 0,3 bis 0,5 mm
Fräsfläche parallel, an mind. zwei gegenüberliegenden Seiten ca. 3 mm hoch
Cervikale Schulter gleichmäßig und sauber gefräst
Oberfläche homogen, Fräsung sauber gefräst, Rest hochglänzend poliert

Bewertungsbogen GP T2

Prüfstück 1: Kombinationsprothese mit Doppelkrone (35%)
Sekundärkrone (Gerüst)
Zahnform entsprechend der anatomischen Situation
okklusale Kontakte punktförmig, nicht im Grenzbereich zur Verblendung; Approximalkontakt im Metall-oder Composite-Bereich möglich
dynamische Okklusion gegeben bei Beibehaltung der Eckzahnführung
spaltfreie Passung zum Primärteil, formschlüssig
cervikale Stufe im Verblendbereich gleichmäßig dünn und nach Möglichkeit demaskierend (nicht störend sichtbar)
Passung leicht gleitend, klemmfrei, friktiv
Metallverarbeitung homogen, hochglanzpoliert
Verblendung
Vestibuläre Verblendung in Größe und Form entsprechend den anatomischen Bedingungen (Zahnform)
approximal kein Metall sichtbar
saubere Übergänge Metall zur Verblendung (formschlüssig)
erkennbarer Farbverlauf entsprechend der Vorgabe
homogene Werkstoffverarbeitung, spaltfrei
Hochglanzpolitur, Oberflächentextur entsprechend dem Restgebiss
Fügestelle (Klebeverbindung)
sichere und stabile Gestaltung der Verbindung zum Modellgussgerüst (Klebeverbindung)
Ausreichend Platz für Prothesenzahnaufstellung okklusal und im basalen Grenzbereich zur Doppelkrone
saubere Verarbeitung des Fügeworkstoffes
passgenaue Fügung ohne zu großen Spalt, schaukelfrei fest
Planung und Protokollierung
Planung, Protokollierung, Bewertung

Prüfstück 2: Aufstellung einer Totalprothese nach System (25%)
Gesamteindruck
Sauberkeit und Unversehrtheit der Modelle
Funktionsrand ausgeformt, Bandansätze ausgespart, Ausdehnung Ah-Linie
anatomisch-funktionelle Wachmodellation
Basis liegt spaltfrei an und ist korrekt dimensioniert
Arbeitsplanung und Vorbereitung
KBS vollständig und unversehrt
Lage der Modelle zur Kauebene / SME
Inzisanzeiger berührt den Schnittpunkt Mittellinie/Kaubene
Inzisalführungsstift mittig auf dem Inzisalteller
Bisshöhe laut Bissschlüssel eingehalten
Gipsver- und bearbeitung wolzig/glatt verstrichen
OK/UK Split-Cast
zur Bewertung notwendige Modellanalyse-Punkte
definitive Aufstelllinie festgelegt und eingeritzt
Grundstatik in der Front angezeichnet/sichtbar
Sechser-Position samt Toleranz angezeichnet und korrekt auf KKM übertragen
Stopplinie festgelegt, angezeichnet/sichtbar
Aufstellung der Front
UK-Frontzähne basal auf KKM
axiale Ausrichtung der UK-FZ von labial und approximal
OK-Frontzähne basal Richtung KKM
axiale Ausrichtung der OK-FZ von labial und approximal
Überbiss & Vorbiss gleichmäßig
Mittellinie eingehalten
Aufstellung der Seite
UK-Seitenzähne zentral über definitiver Aufstelllinie
axiale Ausrichtung der UK-SZ von bukkal und approximal
UK Sechser-Position eingehalten
Orientierung der unteren Zähne zur Kauebene
OK-Seitenzähne palatinaler Höcker über definitiver Aufstelllinie
OK-Seitenzähne basal Richtung KKM
axiale Ausrichtung der OK-SZ von bukkal und approximal
Kontrolle der statischen Okklusion
Lingualisierte Aufstellung – Freistellung der bukkalen Höcker eingehalten
oral gleichmäßige Zahn-zu-Zahn-Kontakte
statische Okklusionskontakte – palatinale Höcker treffen in die Fossae der UK-SZ
Kontrolle der dynamischen Okklusion
Einser-Kontakte bei Protrusion / Schneidezahnführung vorhanden
Prämolaren-Eckzahn-Führung auf Laterotrusionsseite
Dokumentation der Arbeitsschritte
Planung, Protokollierung, Bewertung

Prüfstück 3: Dreigliedrige Frontzahnbrücke und monolithische Molarenkrone (40%)
Gesamteindruck
Unversehrtheit der Modelle
Präp.-grenze freigelegt/unverletzt (3 Stümpfe, Brückenanker sowie Einzelkrone)
Sägeschnitte sauber gesetzt, Einzelsegmente reponierbar (pro Stumpf)
Frontzahnbrücke
Konstruktion digital
Patientenfall nach Vorgaben angelegt (Auftrag, Material, ...)
Scandaten sinnvoll weiterverarbeitet, Passungsparameter korrekt eingestellt (alle Modelle, Arti, Stümpfe vollständig)
Einschubrichtung + Präp.grenze sinnvoll festgelegt
Brückengerüst
Brückenanker → Einhalten der Präparationsgrenze, Randschluss, kein Schaukeln, kein Drehen
Gerüst passt in den Zahnbogen / Restgebiss
Sitz des Gerüsts → Kippen/kein Kippen
Anatomisch-funktionelle Gestaltung Brückenanker ohne Verblendung
Gestaltung der Kronenform entspricht der verkleinerten Zahnform
Stufe entsprechend Keramikverblendung gestaltet
Oberflächengestaltung und -beschaffenheit, zur Verblendung vorbereitet
Statik der Brücke
Verbindungsstellen: Gestaltung, Dimensionierung, Lage
Papillenfreiheit vorhanden, Parodontalhygiene gewährleistet
Gestaltung des Brückenglieds, Vorbereitung zur Verblendung
Form des Brückenglieds, verkleinerte anatom. Form/gleichmäßiger Abstand zur Gingiva
Oberflächengestaltung und -beschaffenheit, zur Verblendung vorbereitet
Keramikverblendung
anatomische Kronenform nachgestaltet, Oberflächenqualität, Oberflächengestaltung, Struktur
approximaler Kontakt in der richtigen Höhe und Ausdehnung vorhanden
Farbschichtung (Hals, Dentin, Schneide) ersichtlich, Zahnfarbe Vita A4 eingehalten
Antagonistische Kontaktbeziehungen
Keine Bisserrhöhung
Kontakte in der statischen Okklusion, Interkuspiration eingehalten, Protrusion
dynamische Okklusion / Eckzahnführung

Bewertungsbogen GP T2

Molarenkrone
Konstruktion digital
Patientenfall nach Vorgaben angelegt (Auftrag, Material ...)
Passungsparameter korrekt eingestellt
1Kronengerüst
Einhalten der Präparationsgrenze
Sitz der Krone, kein Drehen/Kippen → Kippen/kein Kippen
Gestaltung der Außenform/Kaufläche entspricht der Zahnform
approximaler Kontakt in der richtigen Höhe und Ausdehnung vorhanden
Oberflächenqualität/Zahnfarbe eingehalten (Innenfläche angeraut zur Befestigung)
Antagonistische Kontaktbeziehungen
Keine Bisserrhöhung
Kontakte in der statischen Okklusion, Interkuspiration eingehalten
dynamische Okklusion störungsfrei
Planung und Protokollierung
Planung, Protokollierung, Bewertung